

# Jahresbericht über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Aarau

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali**

Band (Jahr): **18 (1833)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Jahresbericht über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Aarau 1833.*

Seit der letzten Versammlung der allgemeinen schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Genf, hat sich die in Aarau befindliche Abtheilung derselben in 10 Sitzungen versammelt. Seitdem die politischen Stürme, welche auf alle freundschaftlichen und wissenschaftlichen Vereine so störend einwirkten, sich gelegt haben, blühte dieselbe wieder von neuem auf. Zahlreicher kommen die alten Mitglieder wieder zusammen, und mehrere neue traten hinzu. Leider ward uns aber eines unserer thätigsten Mitglieder, dessen Namen, wenn er länger gelebt hätte, von ganz Europa verehrt worden wäre, durch frühzeitigen Tod entrissen.

Wir betrauern den Dr. Med. Joh. Rud. Rengger, dessen Reisebeschreibung nach Paraguai, und dessen lehrreiche naturgeschichtliche Bemerkungen, die er dort gesammelt, grossentheils noch ungedruckt, selbst noch nicht einmal ganz ausgearbeitet sind. Dennoch ist zu hoffen, dass sie für die Wissenschaft nicht verloren gehen werden, da des Verstorbenen Verwandte seine hinterlassenen Papiere zu ordnen, und das brauchbare herauszugeben gesonnen und beschäftigt sind, so dass wir nächstens einiges davon, nebst der Biographie des Verstorbenen gedruckt zu sehen erwarten dürfen. Herr Apotheker Widler hat die Gesellschaft schon mehrere male sehr lehrreich durch einzelne Abhandlungen, die

er aus Renggers Nachlasse mittheilte, unterhalten, Z. B. über die Schiff-Fahrt auf dem Paraguai-Strome, über die Mosquiten; über den merkwürdigen Haushalt einiger südamericanischen Ameisen-Arten, und über die Termiten.

Das Museum der Gesellschaft kann nun, da ihm ein grösserer Platz eingeräumt wurde, bald dem Publicum geöffnet werden. Da es jedoch bloss durch die mässigen Beyträge der Kulturgesellschaft und der Mitglieder, so wie durch Schenkungen von Liebhabern gestiftet wurde, so darf man keine zu grosse Erwartung davon haben. Am reichsten ist die Ornithologische Sammlung. Es sind jedoch auch einige grosse inländische Säugethiere vorhanden, so wie eine zwar kleine aber doch seltene Sammlung von Amphibien und Fischen. Die Entomologische und mineralogische Sammlung ist noch nicht sehr beträchtlich; die botanische hingegen bedeutender. Physiologische und pathologische Präparate werden nicht ausgeschlossen.

Was die wissenschaftlichen Arbeiten der Gesellschaft betrifft, waren dieselben bald eigene Beobachtungen einzelner Mitglieder, bald lehrreiche Gegenstände, die sie aus den Schriften anderer Naturforscher entlehnten. Von Herrn Apotheker Widler wurde ein Vorschlag gemacht, der zwar allgemeinen Beyfall gefunden hat, aber noch nicht ins Leben getreten ist. Damit nämlich jedes Mitglied in jedem Fache die allgemeinsten Kenntnisse erhalte, glaubte er, möchte es nicht unzweckmässig sein, wenn einzelne Mitglieder ersucht würden, eine Reihe von Sitzungen hindurch über die einzelnen Zweige der Naturkunde, wie Chemie, Physik, Astronomie, Zoologie etc., gedrängte systematische Vorträge

zu halten, und diese durch Versuche und Anschauung zu beleben. Derselbe hat auch die Reihenfolge der Vorträge, welche nach seiner Ansicht in der Schule sowohl als bey unserer Gesellschaft befolgt werden sollte, weitläufig entwickelt.

Folgendes sind die wissenschaftlichen Arbeiten, womit sich hauptsächlich die Gesellschaft beschäftigte.

### *Zoologie.*

Herr Präsident Frey-Herose zeigte und beschrieb die sehr selten gewordene *Alca inpennis*, welche vielleicht bald gänzlich vertilgt sein wird. Sie zeichnet sich durch das Rudiment einer vierten Zehe vor den übrigen ihres Geschlechtes aus. Sein Exemplar wurde nebst ein Paar andern in Island gefangen. — Er las einen lehrreichen Auszug aus einer Schrift des Herrn Geoffroi St. Hilaire über die allgemeinen Veränderungen der Grösse der Säugethiere vor. — Auch theilte er Flourens Beobachtungen über das Wiederkauen der Säugethiere mit, und erläuterte sie durch einen Schafsmagen, den er in verdünnten Zinnchlorid aufbewahrt hatte, worin er sich sehr gut erhielt.

Herr Apotheker Widler beschrieb den *Mytilus lithophagus*, den er, so wie seine Zellen in dichtem Kalkstein, vorzeigte. Er machte besonders auf das Vorkommen solcher Zellen in beträchtlichen Höhen von Sicilien und Calabrien aufmerksam. — Er gab lehrreiche Beyträge zur Naturgeschichte der *Helix pomatia*, und zeigte eine unter dem Namen *scalaris* bekannte merkwürdige Spielart, die er hier lebend gefunden hat. — Er zeigte auch die *Helix naticoides*,

die er lebendig aus Italien erhalten, und von welcher er Junge bekommen hat, die jedoch nicht lange lebten.

Herr Helfer Wanger zeigte und beschrieb die *Taenia lata*, und machte vorzüglich auf deren Ausbreitung aufmerksam.

Herr Stadtrath G. Pfleger zeigte eine merkwürdige Varietät eines Hünereyes, von dessen Schale, beim Oeffnen, die Spitze als ein rundes Segment, das nur mittelst der innern Eyhaut angeheftet war, lossprang.

### *Botanik.*

Herr Oeler theilt die merkwürdigen Versuche Ma-caires mit, über die Ausscheidungen der Pflanzen durch die Wurzeln, und macht auf die wichtigen Folgen, welche die Pflanzenexcremente für Land und Gartenbau haben, aufmerksam.

### *Mineralogie.*

Herr Helfer Wanger hielt einen Vortrag über das Vorkommen des Süßwasserkalkes im Kanton Aargau. Er fand denselben mergelartig in Rud, unter dem Geschiebe beim Bauen eines Hauses; und zwey Lager in dem Siggenthal am Berge. Letztere scheinen von *Limnacus stagnalis* und *ovatus* so wie von *Helix hortensis* herzurühren. — Derselbe zeigte ein Stück körnigen Roggenstein von der Egg bei Aerlispach, worin sich mehrere sehr deutliche Löcher von *Pholaden* befinden. Es ist jedoch nicht zu unterscheiden, ob si von *Pholas dactylus* oder *Mytilus lithophagus* herrühren.

Herr G. Pfleger zeigt einen in seinen Reben am Hungerberg gefundenen schönen Turbiniten vor, so wie eine Feuersteinkugel mit einer kleinen Krystalldruse, die in der Gegend von Aarau ziemlich selten sind.

### *Physik.*

Herr Oeler macht die Gesellschaft mit den möglichst genauen Höhemessungen des Baron d'Hombres in den Sevennen bekannt, die derselbe in einer vom geogr. Instit. in Paris gekrönten Preisschrift beschrieben hat.

Dr. Zschokke theilt seine Beobachtungen der Seichen des Genferses mit, die er im Jahre 1824 machte, und deren Ursachen noch immer nicht ergründet sind. Er sah das Phänomen nur während dem Monate August. Das Steigen und Fallen des Wassers dauerte beynahe den ganzen Monat hindurch. Vom tiefsten bis zum höchsten Punkte stieg das Wasser bisweilen kaum 172 Fuss, aber zweymal auch bey 2. 172 Fuss. Die Dauer von einem Anschwellen bis zum andern ist 1 Stunde bis 174 Stunde. Je langsamer es geht, desto weniger hoch sind in der Regel die Seichen. Bey Regen und Gewittern sind sie gewöhnlich am grösten.

### *Chemie.*

Herr Frey-Herose warf die Frage auf, ob Alkohol zur Essiggährung durchaus nöthig sei, oder ob selbige bloss durch Zuckerstoff bewirkt werden könne. Es

wurden verschiedene Meinungen darüber geäußert; und einige Mitglieder versprachen Versuche darüber zu machen. — Derselbe hielt einen Vortrag über die verschiedenen Pyrophore, und zeigte einen Berlinerblau-Pyrophor. — Er machte auch auf eine merkwürdige Zerstörung der Messingdrähte, die er vor zwey Jahren zu Blitzableitern bey seiner Vitriolfabrik angewandt hatte. Dieselben sind nun äusserlich mit schwarzem Oxyd überzogen, durch und durch sehr spröde, und bekamen eine Menge kleiner Querrisse, welche endlich freywilliges zerbrechen der Drähte bewirkten.

Herr Oeler fragt an, ob sich Payens Beobachtung bestätige, dass alkalische Flüssigkeiten Metalle vor Oxydation bewahren. Nach verschiedenen Beobachtungen scheint dieses mit Eisen nicht der Fall zu sein. Nach Herrn Aschbachs Versuchen wird Kupfer aber durch kalische Laugen vor Oxydation geschützt.

---